

Aktionärsbrief 2004

Zwischenbericht über das 1. Quartal 2004



INHALTSÜBERSICHT

- **Kennzahlen**
- **Allgemeine Geschäftsentwicklung**
- **Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen**
 - Bayer HealthCare
 - Bayer CropScience
 - Bayer MaterialScience
 - Lanxess
- **Finanzlage und Investitionen**
- **Mitarbeiter**
- **Gewinn- und Verlustrechnung**
- **Bilanz**
- **Eigenkapitalentwicklung**
- **Anhang**
 - Kennzahlen nach Segmenten
 - Kennzahlen nach Regionen
 - Erläuterungen zum Zwischenbericht

Zum Titelbild: Der Bayer-Konzern wird sich zukünftig auf die drei Bereiche Gesundheit, Ernährung und hochwertige Materialien konzentrieren. Schwerpunkt der neuen Strategie sind Innovation und Wachstum. So will Bayer als Erfinder-Unternehmen die Zukunft gestalten und innovativ zum Wohle der Menschen tätig sein. Unser Titelbild gibt einen Einblick ins Produktentwicklungs-Zentrum der Division Consumer Care der Bayer HealthCare in Morristown, USA.



Kennzahlen Bayer-Konzern

in Mio €

	1. Quartal		Veränderung in %
	2003	2004	
Umsatzerlöse	7.356	7.362	0,1
<i>Davon Discontinuing Operations</i>	1.649	1.626	
Umsatzveränderungen			
Menge	3%	10%	
Preis	0%	- 1%	
Währung	- 10%	- 6%	
Portfolioänderungen	9%	- 3%	
EBITDA¹	1.804	1.363	- 24,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.096	820	- 25,2
<i>Davon Discontinuing Operations</i>	2	86	
<i>Davon Sondereinflüsse</i>	255	- 7	
Umsatzrendite	14,9%	11,1%	
Finanzergebnis	- 193	- 157	18,7
Konzernergebnis	586	400	- 31,7
Konzernergebnis je Aktie (€)	0,80	0,55	
Brutto-Cashflow²	1.427	984	- 31,0
Netto-Cashflow³	185	- 299	•
Investitionen	476	185	- 61,1
Forschungs- und Entwicklungskosten	517	499	- 3,5
Abschreibungen	708	543	- 23,3
Mitarbeiter (Stichtag 31.3.)	118.600	114.300	- 3,6
Personalaufwand	1.904	1.850	- 2,8

1) EBITDA: Operatives Ergebnis (EBIT) zuzüglich Abschreibungen

2) Brutto-Cashflow: Operatives Ergebnis (EBIT) zuzüglich Abschreibungen abzüglich Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen und Ertragsteuern sowie zuzüglich bzw. abzüglich Veränderung der Pensionsrückstellungen

3) Netto-Cashflow: Entspricht Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit nach IAS 7
Vorjahreswerte angepasst (Details s. Anhang, Seite 27)

EBIT vor Sondereinflüssen auf hohem Vorjahresniveau

Bayer MaterialScience und Lanxess mit deutlichen EBIT-Steigerungen

Währungs- und portfoliobereinigter Konzernumsatz +9 Prozent

Neuausrichtung des Konzerns planmäßig fortgesetzt

Das Geschäftsjahr 2004 begann für Bayer erfreulich. Wir konnten den Umsatz im 1. Quartal 2004 mit 7.362 Mio € trotz der deutlichen Aufwertung des Euro auf dem hohen Vorjahresniveau halten. Währungs- und portfoliobereinigt belief sich der Umsatzanstieg auf 8,6 Prozent. Dazu trugen im Wesentlichen HealthCare und CropScience bei.

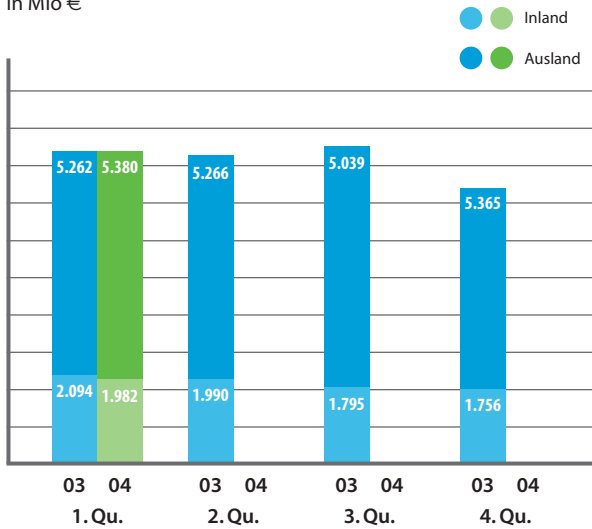
Das EBIT in Höhe von 820 Mio € lag zwar unter dem des Vorjahres in Höhe von 1.096 Mio €; im Vorjahr waren allerdings positive Sondereinflüsse insbesondere aus den Verkäufen des Haushaltsinsektizidgeschäfts sowie von Immobilien enthalten. Mit einem um Sondereinflüsse bereinigten EBIT von 827 Mio € im 1. Quartal 2004 konnten wir an das hohe Niveau des Vorjahres (841 Mio €) anknüpfen. Vor allem Ergebnisverbesserungen in unseren Teilkonzernen Bayer MaterialScience und Lanxess haben hierzu beigetragen. Das Finanzergebnis stieg insbesondere aufgrund eines verbesserten Zinsergebnisses um 36 Mio € auf –157 Mio €. Das Ergebnis vor Ertragsteuern beträgt 663 Mio €. Einschließlich eines Steueraufwands in Höhe von 257 Mio € sowie nach Anteilen Dritter errechnet sich ein Konzernergebnis von 400 Mio € gegenüber 586 Mio € im Vorjahr.

Der Brutto-Cashflow ging um 443 Mio € bzw. 31,0 Prozent auf 984 Mio € zurück. Dies ist vor allem auf das niedrigere EBITDA sowie auf gesonderte Pensionsauszahlungen zurückzuführen, die zum Jahresanfang anfielen. Der Netto-Cashflow sank im Wesentlichen aus den gleichen Gründen von 185 Mio € auf –299 Mio €. Die Nettoverschuldung konnte gegenüber dem Vorjahresquartal um 1,2 Mrd € auf 6,6 Mrd € gesenkt werden. Im Vergleich zum 31.12.2003 verzeichneten wir hingegen eine Erhöhung um 0,6 Mrd €, die auf den saisonbedingten Aufbau von Working Capital zurückzuführen ist.

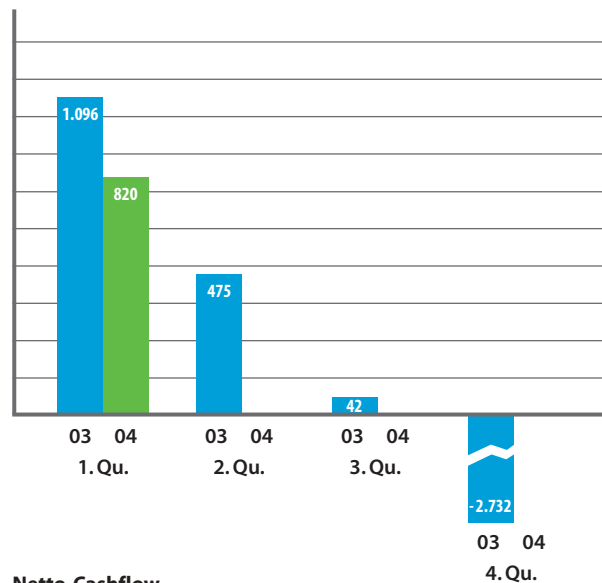
Die Neuausrichtung unseres Industriegeschäfts verläuft planmäßig. In Vorbereitung des Börsengangs von Lanxess haben wir alle relevanten Entscheidungen über die Geschäfts- und Organisationsstruktur sowie die Zuordnung des Personals getroffen. Entsprechend der Übernahme der Geschäftsverantwortung durch das Lanxess-Management weisen wir die auszugliedernden Polymer- und Chemieaktivitäten zum 1. Quartal 2004 unter dem Namen Lanxess in einem separaten Segment aus. Die bei Bayer verbleibenden Geschäfte von Polymers und Chemicals werden im neuen Teilkonzern Bayer MaterialScience unter den beiden Segmenten Materials und Systems zusammengefasst.

Die Performance im 1. Quartal 2004 bestätigt, dass Bayer auf Kurs ist. Risiken ergeben sich aus der weiteren konjunkturellen Entwicklung sowie vor allem aus der Volatilität der Rohstoffpreise. Wir planen dennoch weiterhin, das EBITDA sowie das um Sondereinflüsse bereinigte EBIT für das Gesamtjahr 2004 um mehr als 10 Prozent zu steigern.

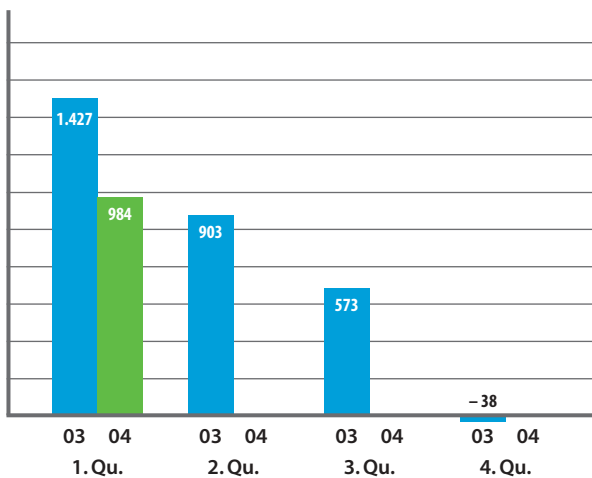
Umsatzerlöse
in Mio €



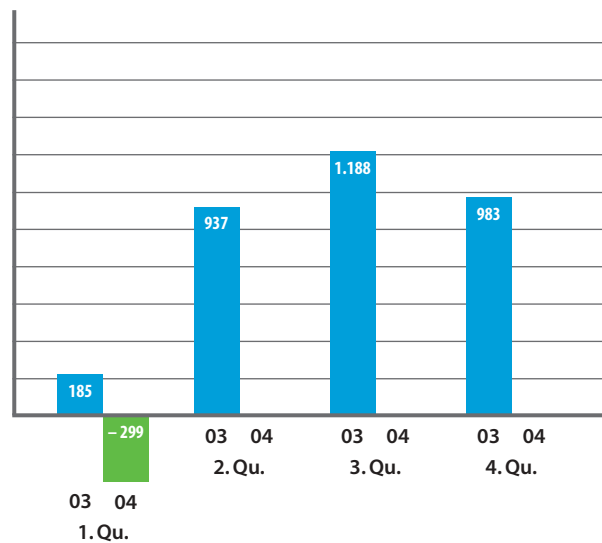
Operatives Ergebnis (EBIT)
in Mio €



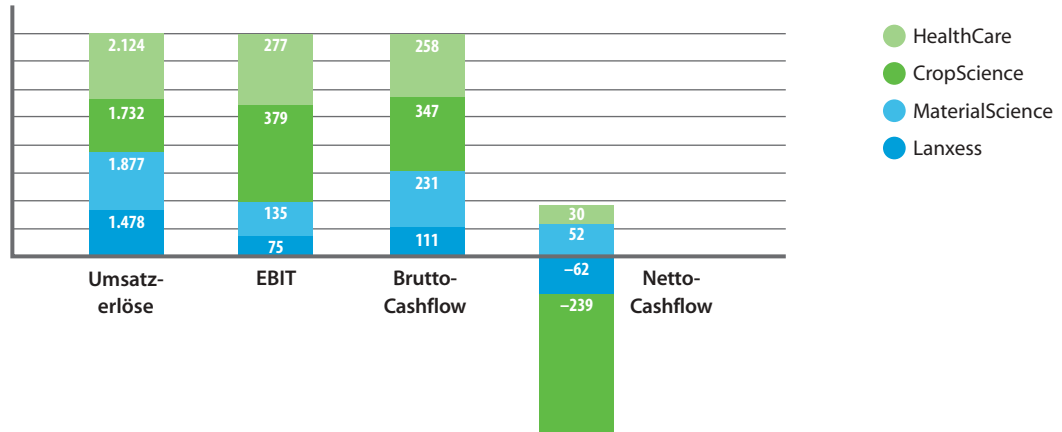
Brutto-Cashflow
in Mio €



Netto-Cashflow
in Mio €



Performance Teilkonzerne 2004
in Mio €



Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen

Unsere wirtschaftlichen Aktivitäten haben wir in den Teilkonzernen HealthCare, CropScience, MaterialScience und Lanxess gebündelt. Die Teilkonzerne umfassen folgende Segmente:

Teilkonzern	Segment
HealthCare	Pharma/Biologische Produkte; Consumer Care/Diagnostika; Animal Health
CropScience	CropScience
MaterialScience	Materials; Systems
Lanxess	Lanxess

Die Zusammensetzung der neuen Segmente Materials, Systems und Lanxess ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Zusammensetzung der neuen Segmente Materials, Systems und Lanxess

Berichtsstruktur im Jahr 2004		Materials				Systems			Lanxess			
		Polycarbonates	Thermoplastic Polyurethanes	Wolff Walsrode	H.C. Starck	Polyurethanes	Coatings	Inorganic Basic Chemicals	Chemical Intermediates	Performance Chemicals	Performance Plastics	Performance Rubber
Kunststoffe/ Kautschuk	Thermoplastic Polymers											
	Rubber Polymers											
Polyurethane/ Lackrohstoffe/ Fasern	Polyurethane Materials											
	Coatings Materials											
Chemicals	Industrial Chemicals											
	Custom Manufacturing											
	Functional Chemicals											
	Process Chemicals											
	H.C. Starck											
	Wolff Walsrode											

Die blau hinterlegten Felder verdeutlichen den Übergang von der Berichtsstruktur im Jahr 2003 zur neuen Berichtsstruktur im Jahr 2004.

Der Teilkonzern Bayer MaterialScience besteht aus den Segmenten Materials und Systems, welche die bei Bayer verbleibenden Geschäfte der ehemaligen Teilkonzerne Polymers und Chemicals beinhalten. Das Produktprogramm des Segments Materials umfasst unter anderem die unter den Markennamen Makrolon® und Bayblend® vertriebenen Kunststoffgranulate sowie Methylcellulose und Spezialchemikalien. Das Segment Systems beinhaltet im Wesentlichen die Bereiche Polyurethanes und Coatings. Das Segment Lanxess setzt sich aus den Bereichen Chemical Intermediates, Performance Chemicals, Performance Plastics und Performance Rubber zusammen.

Bayer HealthCare	1. Quartal		Veränderung in %
	2003	2004	
in Mio €			
Umsatzerlöse	2.108	2.124	0,8
<i>Davon Discontinuing Operations</i>	<i>140</i>	<i>148</i>	
EBITDA*	614	380	- 38,1
<i>Davon Discontinuing Operations</i>	<i>- 8</i>	<i>11</i>	
Operatives Ergebnis (EBIT)	488	277	- 43,2
<i>Davon Discontinuing Operations</i>	<i>- 15</i>	<i>11</i>	
Davon Sondereinflüsse	200	0	
Brutto-Cashflow*	474	258	- 45,6
<i>Davon Discontinuing Operations</i>	<i>- 7</i>	<i>11</i>	
Netto-Cashflow*	333	30	- 91,0
<i>Davon Discontinuing Operations</i>	<i>- 14</i>	<i>- 29</i>	

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2

Bayer HealthCare

Der **Umsatz** des Teilkonzerns **Bayer HealthCare** hat sich im 1. Quartal 2004 um 0,8 Prozent auf 2.124 Mio € erhöht. In Landeswährung konnte der Umsatz um 8,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Bereinigt um die positiven Sondereinflüsse des Vorjahres reduzierte sich das **EBIT** um 11 Mio € bzw. 3,8 Prozent auf 277 Mio €. Der Brutto-Cashflow betrug 258 Mio €. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass das Vorjahresquartal Gewinne aus der Veräußerung unseres Haushaltsinsektizidgeschäfts in Höhe von 134 Mio € enthielt.

Erhöhte Risiken aus unserem HealthCare-Geschäft liegen weiterhin in den Klageverfahren in den USA nach der freiwilligen Marktrücknahme des Statins Lipobay/Baycol sowie nach dem freiwilligen Vermarktungsstopp für PPA-haltige Produkte. Das Unternehmen hat per 23. April 2004 insgesamt 2.312 Lipobay/Baycol-Schadensfälle ohne Anerkennung

Umsatzstärkste Bayer-HealthCare-Produkte in Mio €	1. Quartal		
	2004	Veränderung in %	Veränderung währungsbereinigt in %
Ciprobay®/Cipro® (Pharma)	281	- 16,4	- 7,7
Adalat® (Pharma)	168	9,1	14,3
Ascensia® Produktlinie (Diagnostika)	136	3,0	6,7
Aspirin® (Consumer Care/Pharma)	128	- 5,2	- 0,7
Kogenate® (Biologische Produkte)	121	11,0	15,9
ADVIA Centaur® System (Diagnostika)	104	16,9	19,1
Avalox®/Avelox® (Pharma)	104	- 3,7	6,5
Gamimune® N/Gamunex® (Biologische Produkte)	79	31,7	47,7
Glucobay® (Pharma)	73	4,3	11,4
Levitra® (Pharma)	66	•	•
Advantage®/Advantix® (Animal Health)	45	18,4	32,9
Trasylol® (Pharma)	43	7,5	22,5
Baytril® (Animal Health)	39	- 4,9	4,0
Prolastin® (Biologische Produkte)	37	- 7,5	3,0
Canesten® (Consumer Care)	34	3,0	6,6
Gesamt	1.458	4,5	12,1
Anteil am Bayer-HealthCare-Umsatz	68,6%		

einer Rechtspflicht außergerichtlich verglichen. Hierfür wurden ca. 872 Mio US-Dollar aufgewendet. Insgesamt sind derzeit noch 9.278 Klagen weltweit anhängig. Bayer beabsichtigt auch weiterhin, alle diejenigen, die durch Lipobay/Baycol schwerwiegende Nebenwirkungen erlitten haben, freiwillig und ohne Anerkennung einer Haftung auf faire Weise zu entschädigen. Soweit diese Klagen im Laufe der Verfahren weiter spezifiziert wurden, liegen ihnen nach bisheriger Erkenntnis in überwiegender Mehrzahl keine schwerwiegenden Nebenwirkungen zugrunde.

Sollten sich die Kläger in den USA in den Baycol-Verfahren oder in den Produkthaftungsprozessen zu Phenylpropanolamin (PPA) trotz bestehender guter Verteidigungsargumente in erheblichem Umfang durchsetzen, ist es möglich, dass Bayer Belastungen ausgesetzt wird, die den versicherten Bereich übersteigen und die durch die bereits getroffenen bilanziellen Maßnahmen nicht mehr abgedeckt sind. Entsprechendes gilt, sofern es in den Baycol-Verfahren zu einem erheblichen weiteren Anstieg der Vergleichsfälle kommen sollte. PPA ist ein Wirkstoff, der in zahlreichen Erkältungs- und Diätmitteln verschiedener Hersteller enthalten war und in der Folge einer im Jahr 2000 ausgesprochenen Empfehlung der amerikanischen Gesundheitsbehörde FDA in den USA von Bayer und anderen Unternehmen freiwillig ausgetauscht wurde.

Pharma/Biologische Produkte

Der **Umsatz** der Division **Pharma** stieg um 2,8 Prozent bzw. 25 Mio € auf 906 Mio €. Währungsbereinigt konnten wir den Umsatz um 12,6 Prozent steigern.

Wachstumsträger für Pharma war unser im Jahr 2003 neu in den Markt eingeführtes Medikament Levitra® zur Behandlung der erektilen Dysfunktion. Von März bis Dezember 2003 wurde das Präparat in 46 Ländern auf den Markt gebracht. Im 1. Quartal 2004 sind 24 Länder hinzugekommen; darüber hinaus unterstützen neue positive Studienergebnisse die weiteren Marktdurchdringungen. Bis Ende März konnte in den USA der Anteil am Gesamtmarkt auf 11 Prozent gesteigert werden. In den für das Pharmageschäft wichtigen europäischen Ländern Deutschland, Großbritannien, Italien und Frankreich wurden ebenfalls Marktanteilsgewinne erzielt. Auch das Geschäft mit dem Blutdrucksenker Adalat® entwickelte sich erfreulich. Währungsbereinigt konnten wir den Umsatz um 14,3 Prozent steigern. Zusätzlich trugen Glucobay® und Aspirin Cardio® zu der guten Umsatzentwicklung bei.

Pharma/Biologische Produkte in Mio €	1. Quartal		Veränderung in %
	2003	2004	
Umsatzerlöse	1.131	1.176	4,0
<i>Davon Discontinuing Operations</i>	<i>140</i>	<i>148</i>	
Pharma	881	906	2,8
Biologische Produkte	250	270	8,0
EBITDA*	258	205	- 20,5
<i>Davon Discontinuing Operations</i>	<i>- 8</i>	<i>11</i>	
Operatives Ergebnis (EBIT)	203	164	- 19,2
<i>Davon Discontinuing Operations</i>	<i>- 15</i>	<i>11</i>	
Davon Sondereinflüsse	21	0	
Brutto-Cashflow*	189	123	- 34,9
<i>Davon Discontinuing Operations</i>	<i>- 7</i>	<i>11</i>	
Netto-Cashflow*	107	- 82	•
<i>Davon Discontinuing Operations</i>	<i>- 14</i>	<i>- 29</i>	

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2

Unser Antiinfektivum Ciprobay®/Cipro® verzeichnete einen Umsatzrückgang von 16,4 Prozent; währungsbereinigt betrug der Rückgang 7,7 Prozent. Zum einen waren hierfür die Einführung von Cipro XR® in den USA im 1. Quartal 2003 und die damit verbundenen hohen Einkaufs- und Bevorratungsmengen im Vergleichszeitraum verantwortlich. Zum anderen stieg in den USA der Verschreibungsanteil des US-Generikaherstellers Barr Laboratories am Ciprofloxacin-Umsatz auf 56 Prozent. Die Anzahl der Ciprofloxacin-Verschreibungen blieb aber auf dem hohen Vorjahresniveau. Bis zum Ende des 1. Quartals 2004 erreichte Cipro XR® bereits 15 Prozent der gesamten Verschreibungen.

Auf dem Gebiet der Krebsforschung hat unser Raf-Kinase-Inhibitor, ein gemeinsames Entwicklungsprodukt mit der US-Firma Onyx Pharmaceuticals Inc., von der US-Zulassungsbehörde FDA den Fast-Track-Status für die klinische Entwicklung zur Behandlung von fortgeschrittenem Nierenkrebs erhalten. Das Fast-Track-Programm dient der beschleunigten Prüfung von Arzneimittelsubstanzen.

In unserer Division **Biologische Produkte** verzeichnete Kogenate® eine weiterhin positive Entwicklung und erzielte einen Umsatzzuwachs von 11,0 Prozent bzw. 12 Mio € auf 121 Mio €; währungsbereinigt betrug das Wachstum 15,9 Prozent. Erfreulich entwickelte sich Gamunex® nach der Einführung im 3. Quartal 2003.

Für das unter den Discontinuing Operations ausgewiesene Plasmageschäft befinden wir uns zurzeit in Verhandlungen mit potenziellen Kaufinteressenten.

Pharma/Biologische Produkte	1. Quartal		Veränderung in %	Veränderung währungsbereinigt in %
	2003	2004		
Umsatzerlöse nach Verbleib (in Mio €)			in %	in %
Europa	360	380	5,6	6,0
Nordamerika	490	509	3,9	18,2
Fernost/Ozeanien	197	196	-0,5	7,3
Lateinamerika/Afrika/Nahost	84	91	8,3	21,0
Summe	1.131	1.176	4,0	12,6

Die Umsatzzuwächse des Segments Pharma/Biologische Produkte sind vor allem auf die Regionen Nordamerika und Europa zurückzuführen. In der Region Nordamerika konnte der Umsatz trotz negativer Währungseffekte um 3,9 Prozent gesteigert werden; währungsbereinigt wuchs der Umsatz um 18,2 Prozent. Das Geschäft in Europa nahm um 5,6 Prozent zu. Das deutliche Umsatzwachstum bei den Biologischen Produkten war neben den Zuwächsen in Europa hauptsächlich auf Japan zurückzuführen.

Der weltweite Pharma-Markt entwickelte sich im 1. Quartal 2004 regional unterschiedlich.

In Europa zeigte insbesondere der deutsche Pharma-Markt Abschwächungstendenzen. Die angekündigten Gesetzesänderungen führten hier im Dezember 2003 zu einer verstärkten Bevorratung. Dies war ausschlaggebend für die rückläufige Marktentwicklung im 1. Quartal 2004. Gegenüber dem Vorjahr ergab sich in Europa dennoch eine Steigerung von 5 Prozent.

Der nordamerikanische Pharma-Markt wuchs im Vergleich zum Vorjahr um 11 Prozent.

Die Marktentwicklung in der Region Fernost/Ozeanien war durch das geringe Wachstum in Japan belastet. Die zum 1. April angekündigten Preiskürzungen führten hier zu einer geringeren Nachfrage im 1. Quartal 2004.

Das **EBIT** des Segments **Pharma/Biologische Produkte** verringerte sich zum Vorjahresquartal um 39 Mio € auf 164 Mio €. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass im Vorjahr positive Sondereinflüsse in Höhe von 21 Mio € enthalten waren. Das um Sondereinflüsse bereinigte EBIT reduzierte sich damit um 9,9 Prozent. Ausschlaggebend hierfür waren neben dem rückläufigen Geschäft mit Cipro® hohe Markteinführungskosten für Levitra®. Die realisierten Kosteneinsparungen konnten diese Entwicklung nicht kompensieren.

Consumer Care/Diagnostika	1. Quartal		Veränderung in %
	2003	2004	
in Mio €			
Umsatzerlöse	798	770	- 3,5
Consumer Care	350	326	- 6,9
Diagnostika	448	444	- 0,9
Self-Testing-Systeme	141	141	0,0
Professional-Testing-Systeme	307	303	- 1,3
EBITDA*	308	138	- 55,2
Operatives Ergebnis (EBIT)	245	81	- 66,9
Davon Sondereinflüsse	178	0	
Brutto-Cashflow*	244	109	- 55,3
Netto-Cashflow*	206	105	- 49,0

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2

ConsumerCare/Diagnostika

Bei **Consumer Care** ging der **Umsatz** insbesondere durch den Verkauf des Haushaltsinsektizidgeschäfts sowie den starken Euro um 6,9 Prozent auf 326 Mio € zurück. Portfolio- und währungsbereinigt konnte der Umsatz um 5,8 Prozent gesteigert werden. Unser Hauptwachstumsmarkt war Europa, wo nahezu alle wichtigen Länder eine positive Umsatzentwicklung zeigten. Insbesondere in Deutschland haben die im Jahr 2003 neu in den Markt eingeführten Aspirin®-Produkte – Aspirin® Effect, ein Analgetikum zur Einnahme ohne Wasser, sowie das Erkältungsprodukt Aspirin Complex® – zu dieser Entwicklung beigetragen. In den USA war das Consumer-Care-Geschäft durch die schwache Erkältungssaison beeinflusst. Dies führte zu Umsatzrückgängen bei Alka-Seltzer Plus® und Aspirin®. Zusätzlich ist zu berücksichtigen, dass der Vorjahresumsatz den Effekt aus der Erstbevorratung des Handels mit dem Vitaminpräparat One-A-Day® WeightSmart™ beinhaltetete.

Der **Diagnostika-Umsatz** blieb mit 444 Mio € auf Vorjahresniveau. Währungsbereinigt wurde ein Umsatzanstieg von 6,1 Prozent bzw. 28 Mio € erzielt, da sich sowohl die Bereiche Self-Testing-Systeme als auch Professional-Testing-Systeme positiv entwickelten. Professional-Testing-Systeme konnte den Umsatz währungsbereinigt um 6,0 Prozent steigern. Ausschlaggebend hierfür waren die deutlichen Zuwächse der ADVIA-Centaur®-Produktlinie (16,9 Prozent) vor allem in den USA. Die Umsätze von Self-Testing-Systeme blieben auf Vorjahresniveau; währungsbereinigt konnten sie um 6,6 Prozent gesteigert werden. Dazu beigetragen haben die Mitte des Jahres 2003 neu eingeführten Blutzucker-Messsysteme der Ascensia®-Linie. Das Ascensia®-Contour-System wurde mittlerweile erfolgreich in acht Ländern auf den Markt gebracht. Nach dem Verkaufsstart in Deutschland im Jahr 2003 ist die Einführung in den USA, Kanada und in Großbritannien im 1. Quartal 2004 erfolgt.

Consumer Care/Diagnostika	1. Quartal		Veränderung	Veränderung währungs- bereinigt
	2003	2004		
Umsatzerlöse nach Verbleib (in Mio €)			in %	in %
Europa	281	301	7,1	7,4
Nordamerika	350	313	- 10,6	3,0
Fernost/Ozeanien	67	59	- 11,9	- 5,4
Lateinamerika/Afrika/Nahost	100	97	- 3,0	6,5
Summe	798	770	- 3,5	4,3

Das starke Wachstum in Europa resultiert sowohl aus der guten Entwicklung bei Consumer Care als auch bei Diagnostika.

Die Umsatzverringerung in Nordamerika ist überwiegend auf Wechselkurseffekte zurückzuführen. Darüber hinaus hat sich das Consumer-Care-Geschäft in den USA rückläufig entwickelt. Dieser Rückgang konnte jedoch durch die positive Entwicklung bei Diagnostika kompensiert werden.

Der Umsatzrückgang in den Regionen Fernost/Ozeanien und Lateinamerika/Afrika/Nahost war insbesondere durch den Verkauf des Haushaltsinsektizidgeschäfts bedingt.

Das **EBIT** des Segments **Consumer Care/Diagnostika** verringerte sich zum Vorjahresquartal um 164 Mio € auf 81 Mio €. Dieser Rückgang ist auf die positiven Sondereinflüsse im 1. Quartal 2003 zurückzuführen, die im Wesentlichen den Gewinn aus dem Verkauf des Haushaltsinsektizidgeschäfts in Höhe von 134 Mio € beinhalten. Bereinigt um Sondereinflüsse konnte das EBIT, insbesondere durch die gute Entwicklung der Division Diagnostika, um 14 Mio € bzw. 20,9 Prozent gesteigert werden.

Animal Health

Im Segment **Animal Health** konnte der Umsatz mit 178 Mio € auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden; währungsbereinigt stieg der Umsatz um 6,3 Prozent.

Animal Health in Mio €	1. Quartal		Veränderung in %
	2003	2004	
Umsatzerlöse	179	178	- 0,6
EBITDA*	48	37	- 22,9
Operatives Ergebnis (EBIT)	40	32	- 20,0
Davon Sondereinflüsse	1	0	
Brutto-Cashflow*	41	26	- 36,6
Netto-Cashflow*	20	7	- 65,0

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2

Das Nordamerika-Geschäft war wesentlich für diese positive Entwicklung verantwortlich. Nach der erfolgreichen Einführung unseres neuen Antiparasitikums Advantix® in den USA im Jahr 2003 wurde das Präparat im 1. Quartal 2004 auch in Europa zugelassen. Diese Ergänzung der Produktpalette stärkte die weltweit führende Rolle von Bayer HealthCare als Anbieter von Veterinärprodukten.

Animal Health	1. Quartal		Veränderung in %	Veränderung währungs- bereinigt in %
	2003	2004		
Umsatzerlöse nach Verbleib (in Mio €)				
Europa	62	65	4,8	4,6
Nordamerika	60	57	- 5,0	10,4
Fernost/Ozeanien	29	26	- 10,3	- 6,1
Lateinamerika/Afrika/Nahost	28	30	7,1	15,2
Summe	179	178	- 0,6	6,3

Bayer CropScience in Mio €	1. Quartal		Veränderung in %
	2003	2004	
Umsatzerlöse	1.661	1.732	4,3
Crop Protection	1.357	1.416	4,3
Insektizide	370	386	4,3
Fungizide	326	339	4,0
Herbizide	533	553	3,8
Seed Treatment	128	138	7,8
Environmental Science	205	186	- 9,3
BioScience	99	130	31,3
EBITDA*	645	556	- 13,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	447	379	- 15,2
Davon Sondereinflüsse	34	0	
Brutto-Cashflow*	516	347	- 32,8
Netto-Cashflow*	- 192	- 239	- 24,5

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2

Bayer CropScience

Der Teilkonzern **Bayer CropScience** konnte den **Umsatz** im 1. Quartal um 4,3 Prozent auf 1.732 Mio € steigern; währungs- und portfoliobereinigt erhöhte sich der Umsatz um 16,2 Prozent.

Der Geschäftsbereich **Crop Protection** verbesserte seinen Umsatz um 4,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Ein wesentlicher Grund für den Umsatzanstieg war das anhaltend gute Geschäft in Brasilien sowohl mit unserem Fungizid Folicur® als auch mit den Mischungen Stratego®/Sphere® für die Bekämpfung der Pflanzenkrankheit Asiatischer Rost in Soja.

Insgesamt verzeichnete Folicur®/Raxil® einen erfreulichen Umsatzzuwachs um 38,5 Prozent auf 108 Mio €. Auch mit unseren Fungiziden FLINT®/Stratego®/Sphere® konnten wir eine Umsatzsteigerung von 9,1 Prozent auf 60 Mio € erzielen und an der positiven Entwicklung in Brasilien partizipieren.

Unsere umsatzstärkste Produktgruppe, die Insektizide Confidor®/Gaucho®/Admire®/Merit®, lag in diesem Quartal um 13,2 Prozent unter Vorjahr. Neben negativen Währungseffekten war ein verzögerter Start in die neue Saison für diesen Rückgang verantwortlich.

Umsatzstärkste Bayer-CropScience-Produkte in Mio €	1. Quartal		Veränderung in %	Veränderung währungs- bereinigt in %
	2004	Veränderung		
Confidor®/Gaucho®/Admire®/Merit® (Insektizide/Seed Treatment/Environmental Science)	171	- 13,2	- 8,6	
Folicur®/Raxil® (Fungizide/Seed Treatment)	108	38,5	39,7	
Puma® (Herbizide)	60	25,0	29,2	
FLINT®/Stratego®/Sphere® (Fungizide)	60	9,1	10,9	
Betanal® (Herbizide)	52	0,0	3,8	
Basta®/Liberty® (Herbizide)	50	31,6	33,6	
Temik® (Insektizide)	48	92,0	116,0	
Hussar® (Herbizide)	39	- 2,5	0,0	
Decis®/K-Othrine® (Insektizide/Environmental Science)	38	18,8	21,9	
Axiom®/Define®/Epic® (Herbizide)	32	52,4	52,4	
Gesamt	658	12,3	16,2	
Anteil am Bayer-CropScience-Umsatz	38,0%			

Unser wichtigstes Herbizid Puma® hatte insbesondere in Kanada einen viel versprechenden Start in die neue Saison für Getreideherbizide. Dieser lieferte einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung des Gesamtumsatzes um 25,0 Prozent auf 60 Mio €. Vor allem durch die höhere Nachfrage in Kanada und in den USA stieg der Umsatz mit unserem Herbizid Basta® um 31,6 Prozent auf 50 Mio €.

Der Geschäftsbereich **Environmental Science** erzielte mit 186 Mio € einen um 9,3 Prozent geringeren Umsatz gegenüber dem Vorjahr. Währungs- und portfoliobereinigt verringerte sich der Umsatz um 2,8 Prozent.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs **BioScience** entwickelte sich sehr positiv und erhöhte sich im 1. Quartal 2004 um 31,3 Prozent auf 130 Mio €. Wachstumsträger waren die Produkte Invigor® (Raps-Saatgut) in Kanada und FiberMax® (Baumwolle-Saatgut) in den USA.

CropScience	1. Quartal		Veränderung in %	Veränderung währungs- bereinigt in %
	2003	2004		
Umsatzerlöse nach Verbleib (in Mio €)				
Europa	808	778	- 3,7	- 2,6
Nordamerika	362	392	8,3	21,8
Fernost/Ozeanien	277	241	- 13,0	- 7,4
Lateinamerika/Afrika/Nahost	214	321	50,0	53,8
Summe	1.661	1.732	4,3	9,2

Erste Indikatoren lassen darauf schließen, dass der weltweite Pflanzenschutzmarkt im 1. Quartal 2004 einen positiven Trend im Vergleich zum Vorjahr zeigt.

Der Umsatz in der Region Europa ging im 1. Quartal mit 778 Mio € um 3,7 Prozent zurück, bereinigt um Portfolio-Effekte lag er jedoch auf Vorjahresniveau.

Erfreulich entwickelte sich das CropScience-Geschäft in der Region Nordamerika. Das Pflanzenschutzgeschäft profitierte hier von günstigen Anbaubedingungen, die zu einer frühen Aussaat der wichtigen Hauptkulturen Getreide, Mais und Soja führten.

Die Geschäftsentwicklung in Asien blieb dagegen hinter den Erwartungen zurück. Währungsbereinigt verringerte sich der Umsatz um 7,4 Prozent. Das asiatische Marktumfeld war weiterhin durch hohen Konkurrenz- und Preisdruck gekennzeichnet.

In Lateinamerika setzte sich der positive Trend des 4. Quartals 2003 fort. Das Wachstum wurde insbesondere durch die gestiegenen Anbauflächen einiger Hauptkulturen begünstigt. Signifikante Impulse gingen zudem von der sich weiterhin ausbreitenden Pflanzenkrankheit Asiatischer Rost in Soja und dem damit verbundenen hohen Fungizideinsatz aus.

Das **EBIT** des Segments **CropScience** verringerte sich um 68 Mio € auf 379 Mio €. Bereinigt um den als Sondereinfluss ausgewiesenen Gewinn aus den kartellrechtlich bedingten Produktverkäufen im 1. Quartal 2003 sowie unter Berücksichtigung des Wegfalls der Ergebnisbeiträge desinvestierter Produkte lag das operative Ergebnis trotz negativer Wechselkurseffekte über Vorjahresniveau.

Der Brutto-Cashflow reduzierte sich aufgrund des gesunkenen EBIT sowie erhöhter Steuer- und Pensionszahlungen auf 347 Mio €. Unter Berücksichtigung eines branchenüblichen saisonalen Effekts im Working Capital ergab sich ein Netto-Cashflow von -239 Mio €. Der Anstieg des Working Capital konnte aber gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert werden.

Zum 31. März 2004 haben wir den restlichen 50-prozentigen Anteil an unserem Gustafson-Joint-Venture von der Crompton Corporation für einen Kaufpreis in Höhe von rund 100 Mio € erworben.

Bayer MaterialScience	1. Quartal		Veränderung
	2003	2004	
in Mio €			in %
Umsatzerlöse	1.867	1.877	0,5
EBITDA*	302	281	- 7,0
Operatives Ergebnis (EBIT)	98	135	37,8
Davon Sondereinflüsse	- 13	0	
Brutto-Cashflow*	281	231	- 17,8
Netto-Cashflow*	163	52	- 68,1

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2

Bayer MaterialScience

Der **Umsatz** des Teilkonzerns **Bayer MaterialScience** erhöhte sich um 0,5 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal auf 1.877 Mio €. Währungs- und portfoliobereinigt konnte der Umsatz um 8,2 Prozent gesteigert werden. Das um Sondereinflüsse bereinigte EBIT verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um 21,6 Prozent auf 135 Mio €.

Der Brutto-Cashflow ging im Wesentlichen aufgrund eines niedrigeren EBITDA sowie höherer Steuerzahlungen um 17,8 Prozent auf 231 Mio € zurück.

Materials	1. Quartal		Veränderung
	2003	2004	
in Mio €			in %
Umsatzerlöse	695	700	0,7
Polycarbonates	430	430	0,0
Thermoplastic Polyurethanes (TPU)	44	45	2,3
Wolff Walsrode	83	77	- 7,2
H.C. Starck	138	148	7,2
EBITDA*	102	92	- 9,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	35	32	- 8,6
Davon Sondereinflüsse	0	0	
Brutto-Cashflow*	93	75	- 19,4
Netto-Cashflow*	115	16	- 86,1

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2

Im 1. Quartal 2004 lag der **Umsatz** des Segments **Materials** mit einer Steigerung von 0,7 Prozent leicht über Vorjahr; währungsbereinigt stieg er um 7,5 Prozent. Insbesondere im wichtigen Bereich Polycarbonates war neben einer allgemeinen Nachfragebelebung eine erfreuliche Geschäftsentwicklung im Bereich der optischen Speichermedien zu verzeichnen. Der Bereich Polycarbonat-Folien konnte aufgrund der erhöhten Verkäufe an die Hersteller von ID-Cards und Mobiltelefonen die Umsätze ebenfalls deutlich steigern. Auch H.C. Starck wuchs überdurchschnittlich um 7,2 Prozent auf 148 Mio €. Neben einer Belebung der Elektronikbranche ist dies auf gestiegene Marktpreise in einigen Produktbereichen zurückzuführen. Der Umsatz von Wolff Walsrode verringerte sich aufgrund des Verkaufs der Waloth GmbH an die finnische Wihuri-Gruppe auf 77 Mio €.

Materials	1. Quartal			
	2003	2004	Veränderung	Veränderung währungs- bereinigt
Umsatzerlöse nach Verbleib (in Mio €)			in %	in %
Europa	310	307	- 1,0	- 2,4
Nordamerika	154	154	0,0	16,5
Fernost/Ozeanien	188	193	2,7	13,6
Lateinamerika/Afrika/Nahost	43	46	7,0	11,5
Summe	695	700	0,7	7,5

Die Entwicklung in den Regionen war im 1. Quartal 2004 uneinheitlich.

In der Region Europa blieb der Umsatz mit 307 Mio € leicht unter dem Vorjahr. Aufgrund der nach wie vor schwachen Konjunktur in Westeuropa blieb die Nachfrage im 1. Quartal in den meisten Branchen verhalten. Bereinigt um die Portfolio-Veränderung bei Wolff Walsrode konnte der Umsatz insgesamt dennoch um 2,3 Prozent gesteigert werden.

Eine deutliche Belebung war dagegen in Nordamerika festzustellen. Währungsbereinigt konnten wir eine Steigerung um 16,5 Prozent erzielen. Zu dieser positiven Entwicklung konnten alle Bereiche beitragen. Durch die Erholung der IT- und Kommunikationsbranche wuchs insbesondere H.C. Starck überproportional mit über 30 Prozent.

Das dynamische Wachstum in der Region Fernost/Ozeanien hielt auch im 1. Quartal 2004 an. Währungsbereinigt stieg der Umsatz um 13,6 Prozent.

In der Region Lateinamerika/Afrika/Nahost legten die Verkäufe in Afrika und Nahost besonders deutlich zu. Dieses Wachstum wurde im Wesentlichen durch den Bereich Polycarbonates erzielt. Lateinamerika war dagegen aufgrund der Portfolio-Veränderung bei Wolff Walsrode rückläufig. Währungsbereinigt verbesserte sich der Umsatz insgesamt um 11,5 Prozent.

Das **EBIT** des Segments **Materials** verringerte sich im Vergleich zum Vorjahresquartal um 3 Mio € auf 32 Mio €. Die Hauptursachen waren neben negativen Währungs- und Portfolioeffekten der anhaltende Preisdruck sowie Produkt-Mix-Effekte bei Polycarbonates, die durch unsere erfolgreichen Kostensenkungsmaßnahmen nicht ganz kompensiert werden konnten.

Systems	1. Quartal		Veränderung
	2003	2004	
in Mio €			
Umsatzerlöse	1.172	1.177	0,4
Polyurethanes	790	820	3,8
Coatings	320	301	- 5,9
Inorganic Basic Chemicals (IBC)	52	49	- 5,8
Sonstiges	10	7	- 30,0
EBITDA*	200	189	- 5,5
Operatives Ergebnis (EBIT)	63	103	63,5
Davon Sondereinflüsse	- 13	0	
Brutto-Cashflow*	188	156	- 17,0
Netto-Cashflow*	48	36	- 25,0

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2

Systems

Der **Umsatz** des Segments **Systems** verbesserte sich um 0,4 Prozent auf 1.177 Mio €. Währungsbereinigt konnte der Umsatz um 6,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Erfreulich entwickelte sich insbesondere das Geschäft mit Polyurethanen aufgrund der konjunkturellen Erholung einiger Abnehmermärkte in Nordamerika. Der Umsatz stieg um 3,8 Prozent auf 820 Mio €. Währungsbereinigt ist dies ein Anstieg um 11,1 Prozent.

Systems	1. Quartal		Veränderung	Veränderung währungs- bereinigt
	2003	2004		
Umsatzerlöse nach Verbleib (in Mio €)				
Europa	537	538	0,2	0,3
Nordamerika	353	343	- 2,8	12,3
Fernost/Ozeanien	169	176	4,1	13,3
Lateinamerika/Afrika/Nahost	113	120	6,2	10,3
Summe	1.172	1.177	0,4	6,8

In Europa erreichten wir mit 538 Mio € einen Umsatz auf Vorjahresniveau. Während in Westeuropa in relevanten Ländern wie Deutschland und Italien eine merkliche Konjunkturbelebung bisher ausblieb, hielt die positive Entwicklung in Osteuropa unverändert an.

Der Umsatz in Nordamerika verringerte sich währungsbedingt um 2,8 Prozent; in lokaler Währung wurde mit 12,3 Prozent eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr erzielt. Durch eine starke Nachfrage nach Polyurethanen und entsprechend steigende Marktpreise konnte dieser Bereich überdurchschnittlich wachsen.

Auch in der Region Fernost/Ozeanien ist der Umsatzanstieg von 4,1 Prozent (währungsbereinigt 13,3 Prozent) auf die hohe Nachfrage im Bereich Polyurethane zurückzuführen.

In Afrika und Nahost basierte das Umsatzwachstum von 26,7 bzw. 30,5 Prozent ebenfalls wesentlich auf der starken Nachfrage im Bereich der Polyurethane. In Nahost war das entsprechende Vorjahresquartal allerdings durch den damals bevorstehenden Irak-Konflikt belastet. In Lateinamerika sank der Umsatz um 8,7 Prozent (währungsbereinigt -1,1 Prozent). Der Rückgang ist sowohl auf konjunkturelle Einflüsse als auch auf die verstärkten Konkurrenzaktivitäten zurückzuführen.

Das **EBIT** des Segments **Systems** konnte deutlich um 40 Mio € bzw. 63,5 Prozent auf 103 Mio € gesteigert werden. Diese Entwicklung ist maßgeblich auf die höhere Produktionsauslastung sowie selektive Margenverbesserungen im Bereich Polyurethanes zurückzuführen. Auch unsere Kostensenkungsmaßnahmen wirken sich weiterhin positiv aus.

Lanxess	1. Quartal		Veränderung
	2003	2004	
in Mio €			
Umsatzerlöse	1.509	1.478	- 2,1
Chemical Intermediates	274	282	2,9
Performance Chemicals	492	466	- 5,3
Performance Plastics	302	344	13,9
Performance Rubber	356	324	- 9,0
Sonstige	85	62	- 27,1
EBITDA*	129	136	5,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	17	75	•
Davon Sondereinflüsse	- 2	0	
Brutto-Cashflow*	108	111	2,8
Netto-Cashflow*	- 49	- 62	- 26,5

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2

Lanxess

Im Zusammenhang mit der Neuausrichtung des Konzernportfolios sind unser Chemiegeschäft – mit Ausnahme von H.C. Starck und Wolff Walsrode – sowie Teile unserer Polymeraktivitäten in den neuen Teilkonzern Lanxess integriert worden. Der **Umsatz** des Teilkonzerns **Lanxess** lag im 1. Quartal 2004 mit 1.478 Mio € um 2,1 Prozent unter dem Vorjahr. Währungsbereinigt konnte der Umsatz allerdings um 2,2 Prozent gesteigert werden.

Der Umsatz von Chemical Intermediates erhöhte sich gegenüber dem 1. Quartal 2003 um 2,9 Prozent auf 282 Mio €. Bereinigt um Währungseffekte lag der Umsatz sogar um 6,3 Prozent über Vorjahr. Während der Umsatz im Bereich Feinchemikalien deutlich unter Vorjahresniveau blieb, konnten sowohl im Geschäft mit Basischemikalien als auch mit anorganischen Pigmenten die gestiegenen Rohstoffkosten teilweise an den Markt weitergegeben werden.

Der Umsatz des Bereichs Performance Chemicals sank im Vergleich zum 1. Quartal 2003 um 5,3 Prozent auf 466 Mio €. Währungsbereinigt lag der Umsatz jedoch auf Vorjahresniveau. Positiv verlief insbesondere das Geschäft der Rheinchemie in Nordamerika.

Der Bereich Performance Plastics entwickelte sich erfreulich und erhöhte seinen Umsatz um 13,9 Prozent auf 344 Mio €. Ausschlaggebend für diese Entwicklung waren vor allem Mengensteigerungen im ABS-Geschäft.

Der Umsatz von Performance Rubber blieb mit 324 Mio € um 9,0 Prozent unter dem Vorjahreswert. Der schwache Kurs des US-Dollars belastete die Umsätze im Butyl-Rubber-Geschäft und erhöhte den Preisdruck in den Märkten durch Wettbewerb aus dem US-Dollar-Raum.

Lanxess	1. Quartal			Veränderung währungs- bereinigt
	2003	2004	Veränderung	
Umsatzerlöse nach Verbleib (in Mio €)			in %	in %
Europa	795	798	0,4	0,4
Nordamerika	348	326	- 6,3	7,2
Fernost/Ozeanien	239	230	- 3,8	1,3
Lateinamerika/Afrika/Nahost	127	124	- 2,4	1,3
Summe	1.509	1.478	- 2,1	2,2

Aufgrund der verhaltenen Konjunktur in Europa blieb der Umsatz in dieser Region mit 798 Mio € auf Vorjahresniveau. Positive konjunkturelle Impulse blieben auch im 1. Quartal aus.

Das Geschäft in der Region Nordamerika entwickelte sich hingegen erfreulich. Durch negative Währungseffekte belastet reduzierte sich der Umsatz allerdings im Vergleich zum Vorjahr um 6,3 Prozent auf 326 Mio €. Währungsbereinigt konnte der Umsatz um 7,2 Prozent gesteigert werden.

Auch in den Regionen Fernost/Ozeanien sowie Lateinamerika/Afrika/Nahost konnten wir den Umsatz nach Berücksichtigung der Währungseffekte um 1,3 Prozent erhöhen.

Das **EBIT** des Segments **Lanxess** verbesserte sich gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich um 58 Mio € auf 75 Mio €. Ursächlich für diese Entwicklung waren neben gestiegenen Mengen in den Bereichen Chemical Intermediates und Performance Plastics vor allem die Ergebnisbeiträge aus unseren Kosteneinsparungsprojekten. Darüber hinaus führten die im Jahr 2003 durchgeführten Impairments zu niedrigeren Abschreibungen und entlasteten somit das EBIT.

Der Brutto-Cashflow betrug 111 Mio €. Das verbesserte EBIT konnte höhere Pensionsauszahlungen kompensieren. Der Netto-Cashflow lag aufgrund des zu Jahresbeginn angestiegenen Working Capital bei -62 Mio €.

Finanzierungsrechnung Bayer-Konzern (Kurzfassung)

in Mio €

	1. Quartal	
	2003	2004
Brutto-Cashflow*	1.427	984
Veränderung Working Capital	- 1.242	- 1.283
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	185	- 299
<i>Davon Discontinuing Operations</i>	- 63	- 91
Zufluss aus investiver Tätigkeit	989	160
<i>Davon Discontinuing Operations</i>	- 15	- 48
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	225	- 158
<i>Davon Discontinuing Operations</i>	78	139
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit	1.399	- 297
Zahlungsmittel 1.1.	767	2.734
Veränderung Währungskurse/Konzernkreis	- 1	3
Zahlungsmittel 31.3.	2.165	2.440
Wertpapiere und Schuldscheine	25	192
Flüssige Mittel laut Bilanz	2.190	2.632

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2

Finanzlage und Investitionen

Der Brutto-Cashflow des Konzerns ging um 443 Mio € bzw. 31,0 Prozent auf 984 Mio € zurück. Dies ist vor allem auf ein niedrigeres EBITDA sowie auf höhere Auszahlungen für Pensionen zurückzuführen, die zu Jahresbeginn 2004 für fondsfinanzierte Pensionsverpflichtungen in den USA geleistet wurden. Der Netto-Cashflow lag wegen eines saisonal bedingten Working-Capital-Aufbaus von knapp 1,3 Mrd € (Vorjahr 1,2 Mrd €), insbesondere im Teilkonzern Bayer CropScience, bei -299 Mio €.

Im Rahmen der investiven Tätigkeit sind Zahlungsmittel in Höhe von 160 Mio € zugeflossen. Darin enthalten sind Investitionsausgaben in Höhe von 185 Mio € und Zuflüsse aus Anlagenverkäufen in Höhe von 63 Mio €. Im Vergleichsquarter waren hier noch Mittelzuflüsse aufgrund der kartellrechtlich bedingten Desinvestitionen bei CropScience enthalten. Darüber hinaus sind im Rahmen der Einigung mit Aventis S.A. über den Kaufpreis für Aventis CropScience im 1. Quartal 2004 327 Mio € eingegangen. Die nachträgliche Anpassung des Kaufpreises ist insbesondere bei großen Transaktionen ein üblicher Schritt, um die nach dem Übergang ermittelten Unterschiede etwa bei der Bewertung des Working Capital oder der Netto-Verschuldung auszugleichen. Die Ausgaben für Beteiligungserwerbe enthalten im Wesentlichen den Kaufpreis für den übrigen 50-Prozent-Anteil an Gustafson in Höhe von rund 100 Mio €.

Aus Finanzierungstätigkeit sind insgesamt 158 Mio € abgeflossen. Für Zinsen sind 133 Mio € und für Steuern 176 Mio € gezahlt worden. Die Steuerzahlungen beziehen sich auf Kapitalertragsteuervorauszahlungen. Aus der Nettokreditaufnahme flossen 151 Mio € zu.

Insgesamt erhöhten sich die Zahlungsmittel um 275 Mio € auf 2.440 Mio €. Unter Berücksichtigung der Wertpapiere und Schuldscheine verfügt der Konzern über flüssige Mittel in Höhe von 2.632 Mio €.

Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern lag zum 31. März 2004 bei 114.300. Das sind 1.100 weniger als zu Jahresbeginn. Dieser Rückgang betrifft Europa mit 700, Nordamerika mit 300 und Fernost/Ozeanien mit 100.

Der Personalaufwand hat sich im 1. Quartal 2004 um 2,8 Prozent auf 1.850 Mio € verringert.

Gewinn- und Verlustrechnung Bayer-Konzern (Kurzfassung)

in Mio €

	1. Quartal	
	2003 ¹	2004
Umsatzerlöse	7.356	7.362
<i>Davon Discontinuing Operations</i>	1.649	1.626
Kosten der umgesetzten Leistungen	- 3.971	- 3.976
Bruttoergebnis vom Umsatz	3.385	3.386
Vertriebskosten	- 1.559	- 1.489
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 517	- 499
Allgemeine Verwaltungskosten	- 377	- 390
Sonstige betriebliche Erträge	421	129
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 257	- 317
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.096	820
<i>Davon Discontinuing Operations</i>	2	86
Finanzergebnis	- 193	- 157
Ergebnis vor Ertragsteuern²	903	663
Ertragsteuern	- 310	- 257
Ergebnis nach Steuern	593	406
Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	- 7	- 6
Konzernergebnis	586	400
Ergebnis je Aktie (€)	0,80	0,55

¹⁾ Vorjahreswerte angepasst

²⁾ Entspricht Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Bilanz Bayer-Konzern (Kurzfassung)

in Mio €

	31.3.2003	31.3.2004	31.12.2003
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	8.690	6.519	6.514
Sachanlagen	11.856	9.858	9.937
Finanzanlagen	2.134	1.776	1.781
	22.680	18.153	18.232
Umlaufvermögen			
Vorräte	6.593	6.182	5.885
Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.288	6.127	5.071
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3.310	3.459	3.854
	9.598	9.586	8.925
Flüssige Mittel	2.190	2.632	2.863
	18.381	18.400	17.673
Latente Steuern	776	1.324	1.298
Rechnungsabgrenzungsposten	336	257	242
	42.173	38.134	37.445
<i>Davon Discontinuing Operations</i>	<i>7.114</i>	<i>5.866</i>	<i>5.655</i>
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital/Agio	4.812	4.812	4.812
Gewinnrücklagen	10.481	8.753	10.479
Konzernergebnis	586	400	- 1.361
Unterschied aus Währungsumrechnung	- 802	- 1.494	- 1.699
Übriges Comprehensive Income	- 35	4	- 18
	15.042	12.475	12.213
Anteile anderer Gesellschafter	123	100	123
Fremdkapital			
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	7.291	7.044	7.113
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	52	95	98
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	4.964	5.122	5.072
Andere langfristige Rückstellungen	1.182	1.455	1.343
	13.489	13.716	13.626
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3.098	2.654	2.313
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.287	1.995	2.265
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.191	2.333	2.361
Kurzfristige Rückstellungen	2.204	2.715	2.448
	10.780	9.697	9.387
	24.269	23.413	23.013
<i>Davon Discontinuing Operations</i>	<i>2.886</i>	<i>2.917</i>	<i>2.933</i>
Latente Steuern	2.292	1.496	1.462
Rechnungsabgrenzungsposten	447	650	634
	42.173	38.134	37.445

Der Vierteljahresabschluss ist nicht testiert.

Eigenkapitalentwicklung Bayer-Konzern (Kurzfassung)

in Mio €

	Gezeichnetes Kapital/Agio	Gewinn- rücklagen	Konzern- ergebnis	Währungs- umrechnung	Übriges Compre- hensive Income	Summe
31.12.2002	4.812	10.076	1.060	- 593	- 20	15.335
Dividendenzahlungen			- 657			- 657
Thesaurierung		405	- 403			2
Währungsänderung				- 209		- 209
Sonstige Eigenkapitalveränderungen					- 15	- 15
Konzernergebnis			586			586
31.3.2003	4.812	10.481	586	- 802	- 35	15.042
31.12.2003	4.812	10.479	- 1.361	- 1.699	- 18	12.213
Dividendenzahlungen			- 365			- 365
Thesaurierung		- 1.726	1.726			0
Währungsänderung				205		205
Sonstige Eigenkapitalveränderungen					22	22
Konzernergebnis			400			400
31.3.2004	4.812	8.753	400	- 1.494	4	12.475

Kennzahlen nach Segmenten

Segmente in Mio €	Bayer HealthCare						Bayer CropScience			
	Pharma/ Biologische Produkte		Davon Discontinuing Operations Plasma		Consumer Care/ Diagnostika		Animal Health		CropScience	
	1. Quartal		1. Quartal		1. Quartal		1. Quartal		1. Quartal	
	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004
Außenumsatzerlöse	1.131	1.176	140	148	798	770	179	178	1.661	1.732
- Veränderung in €	- 10,0%	4,0%			- 16,0%	- 3,5%	- 11,8%	- 0,6%	91,8%	4,3%
- Veränderung in Landeswährung	2,4%	12,6%			- 1,4%	4,3%	2,4%	6,3%	103,6%	9,2%
Innenumsatzerlöse	8	1			1	1	1	1	11	15
Operatives Ergebnis (EBIT)	203	164	- 15	11	245	81	40	32	447	379
Umsatzrendite	17,9%	13,9%			30,7%	10,5%	22,3%	18,0%	26,9%	21,9%
Brutto-Cashflow*	189	123	- 7	11	244	109	41	26	516	347
Netto-Cashflow*	107	- 82	- 14	- 29	206	105	20	7	- 192	- 239
Abschreibungen	55	41	7	0	63	57	8	5	198	177

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2

Segmente in Mio €	Bayer MaterialScience				Lanxess		Überleitung		Konzern	
	Materials		Systems		Lanxess Discontinuing Operations					
	1. Quartal		1. Quartal		1. Quartal		1. Quartal		1. Quartal	
	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004
Außenumsatzerlöse	695	700	1.172	1.177	1.509	1.478	211	151	7.356	7.362
- Veränderung in €	1,6%	0,7%	- 5,3%	0,4%	- 4,5%	- 2,1%			1,7%	0,1%
- Veränderung in Landeswährung	12,5%	7,5%	6,0%	6,8%	3,9%	2,2%			12,6%	6,0%
Innenumsatzerlöse	10	13	35	68	110	85	- 176	- 184		
Operatives Ergebnis (EBIT)	35	32	63	103	17	75	46	- 46	1.096	820
Umsatzrendite	5,0%	4,6%	5,4%	8,8%	1,1%	5,1%			14,9%	11,1%
Brutto-Cashflow*	93	75	188	156	108	111	48	37	1.427	984
Netto-Cashflow*	115	16	48	36	- 49	- 62	- 70	- 80	185	- 299
Abschreibungen	67	60	137	86	112	61	68	56	708	543

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2

Kennzahlen nach Regionen

Regionen in Mio €	Europa		Nordamerika		Fernost/ Ozeanien	
	1. Quartal		1. Quartal		1. Quartal	
	2003	2004	2003	2004	2003	2004
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	3.352	3.315	2.117	2.095	1.171	1.122
Außenumsatzerlöse – Sitz der Gesellschaften	3.711	3.654	2.182	2.164	968	956
<i>Davon Discontinuing Operations</i>	973	940	468	486	142	137
– Veränderung in €	7,6%	– 1,5%	– 6,5%	– 0,8%	4,3%	– 1,2%
– Veränderung in Landeswährung	8,2%	– 1,2%	13,9%	13,5%	19,9%	7,4%
Innenumsatzerlöse	1.107	1.102	464	436	59	51
Operatives Ergebnis (EBIT)	839	555	102	139	105	90
<i>Davon Discontinuing Operations</i>	25	73	– 39	– 4	10	5
Umsatzrendite	22,6%	15,2%	4,7%	6,4%	10,8%	9,4%
Brutto-Cashflow*	935	659	315	173	114	98

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2

Regionen in Mio €	Lateinamerika Afrika/Nahost		Überleitung		Konzern	
	1. Quartal		1. Quartal		1. Quartal	
	2003	2004	2003	2004	2003	2004
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	716	830			7.356	7.362
Außenumsatzerlöse – Sitz der Gesellschaften	495	588			7.356	7.362
<i>Davon Discontinuing Operations</i>	66	63			1.649	1.626
– Veränderung in €	– 5,4%	18,8%			1,7%	0,1%
– Veränderung in Landeswährung	43,5%	24,8%			12,6%	6,0%
Innenumsatzerlöse	37	36	– 1.667	– 1.625		
Operatives Ergebnis (EBIT)	98	99	– 48	– 63	1.096	820
<i>Davon Discontinuing Operations</i>	6	12			2	86
Umsatzrendite	19,8%	16,8%			14,9%	11,1%
Brutto-Cashflow*	91	79	– 28	– 25	1.427	984

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2

Erläuterungen zum Zwischenbericht zum 31. März 2004

Grundlagen und Methoden

Der nicht geprüfte Abschluss des 1. Quartals 2004 wurde wie der Jahresabschluss 2003 nach den Richtlinien des International Accounting Standards Board (IASB), London, erstellt. Die im Anhang des Jahresabschlusses 2003 gegebenen Erläuterungen gelten entsprechend. Zusätzlich wurde IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ angewandt.

Zur Erhöhung der Transparenz unserer Berichterstattung haben wir zum 1. Januar 2004 die Zuordnung einzelner Aufwands- und Ertragskomponenten im Zusammenhang mit fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen geändert. Im Rahmen der Bilanzierung „leistungsorientierter Pensionspläne“ (Defined Benefit Plans) wurden bei den fondsfinanzierten Leistungszusagen bis einschließlich 31. Dezember 2003 grundsätzlich sämtliche Aufwendungen und Erträge per Saldo im operativen Ergebnis erfasst. Nur der Zinsaufwand bei rückstellungsfinanzierten Pensionsverpflichtungen wurde als sonstiger finanzieller Aufwand im Finanzergebnis berücksichtigt. Die Zinskomponente (interest costs) wird seit dem 1. Januar 2004 vollständig, d. h. auch bei fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen, im Finanzergebnis gezeigt. Gleiches gilt für die Erträge aus Planvermögen (return on plan assets). Aufgrund der Ausweisänderung ist das operative Ergebnis des Geschäftsjahres 2003 um 84 Mio € erhöht und das Finanzergebnis um 84 Mio € reduziert worden. Der Effekt entfällt ungefähr gleichverteilt auf die einzelnen Quartale, so dass das 1. Quartal 2003 um 21 Mio € angepasst wurde. Für den Brutto- und den Netto-Cashflow ist diese Ausweisänderung neutral.

Ferner haben wir ebenfalls aus Transparenzgründen eine Änderung bei der Berechnung des Brutto-Cashflows vorgenommen. Die Überleitung vom operativen Ergebnis zum Brutto-Cashflow enthält nun die Veränderungen der Pensionsrückstellungen. Bislang war darüber hinaus auch die Veränderung der sonstigen langfristigen Rückstellungen im Brutto-Cashflow enthalten, welche nun bei der Überleitung des Brutto-Cashflows zum Netto-Cashflow berücksichtigt wird. Der Netto-Cashflow bleibt hiervon unberührt. Diese Maßnahmen erleichtern einen direkten Abgleich der Veränderungen der Pensionsrückstellungen mit den entsprechenden Bilanzpositionen.

Segmentberichterstattung

Die Segmentdarstellung wurde zum 1. Januar 2004 gegenüber dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2003 an die Neuausrichtung des Konzerns angepasst. Unseren Teilkonzern Bayer MaterialScience zeigen wir in den beiden Segmenten Materials und Systems. Das Segment Lanxess weisen wir unter den Discontinuing Operations aus, da wir beabsichtigen, dieses Geschäft bis spätestens Anfang 2005 an die Börse zu bringen.

Sonstige Angaben

Die Hauptversammlung am 30. April 2004 hat der vom Management vorgeschlagenen Dividende von 0,50 €/Aktie für das Geschäftsjahr 2003 zugestimmt.

Darüber hinaus hat die Hauptversammlung zugestimmt, die im Zusammenhang mit der Neuausrichtung auszugliedernden Polymer- und Chemieaktivitäten zunächst in einer Gesellschaft mit der Firma Lanxess zu bündeln. Anschließend sollen Lanxess-Anteile veräußert oder nach dem Umwandlungsgesetz abgespalten werden. Bei einer Abspaltung nach dem Umwandlungsgesetz müssten die Aktionäre darüber in einer Hauptversammlung abstimmen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die zur Durchführung der Veräußerung erforderlichen Maßnahmen zu treffen. Diese Ermächtigung ist befristet bis zur nächsten ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft.

Die Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von Options- und Wandelanleihen vom 30. April 1999 lief zum 29. April 2004 ab. Um auch diese Möglichkeit der Kapitalausstattung künftig nutzen zu können, hat die Hauptversammlung beschlossen, diese Regelung durch eine neue Ermächtigung und die zugehörige Satzungsregelung zum bedingten Kapital zu ersetzen.

Leverkusen, 5. Mai 2004

Bayer Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Herausgeber

Bayer AG

Konzernkommunikation

Redaktion „Aktionärsbrief“

51368 Leverkusen

Telefon 0214/30-58992

Fax 0214/30-71985

E-Mail: ute.bode.ub@bayer-ag.de

Vertrieb: Telefon 0214/30-71816

Veröffentlichungstag

10. Mai 2004

Bayer im Internet

www.bayer.de

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Publikation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. Diese Angaben werden durch Wörter wie „glaubt“, „geht davon aus“ oder „erwartet“ bzw. durch ähnliche Formulierungen gekennzeichnet. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren könnten dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance unserer Gesellschaft wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen in die Zukunft gerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden.

Zu diesen Faktoren gehören unter anderem:

- Konjunkturrückgänge in den Branchen, in den wir unsere Geschäftstätigkeiten betreiben;
- neue bzw. geänderte Vorschriften, die unsere Betriebskosten erhöhen oder anderweitig unsere Profitabilität verringern;
- Steigerung unserer Rohstoffkosten, insbesondere wenn wir diese Kosten nicht an unsere Kunden weiterleiten können;

- Ablauf oder Reduzierung des Patentschutzes für unsere Produkte;
- Haftung, vor allem im Zusammenhang mit Umweltgesetzen und aus Produkthaftungsansprüchen;
- Wechselkursschwankungen sowie Änderungen der allgemeinen Wirtschaftslage; und
- sonstige in dieser Publikation genannte Faktoren.

Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie an die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Vor dem Hintergrund dieser Ungewissheiten raten wir dem Leser davon ab, sich zu sehr auf derartige in die Zukunft gerichtete Aussagen zu verlassen. Wir übernehmen keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.